

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Einrückungspreis beträgt 9 S. pr. Spalte,
in und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 30. August 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S.,
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
Württemberg 2 M. 70 S.

Zum Abonnement auf das
„Calwer Wochenblatt“
für den Monat September laden wir Jedermann freundlichst ein.
Der Preis für diesen Monat beträgt durch die Post bezogen nur
45 Pfg., für hier in's Haus mit Trägerlohn 40 Pfg.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

betr. die Verfügung der Flossperre auf der
Nagold.

Nachdem R. Kreisregierung unterm 25. d. M. dem Gesuche des R.
Revieramts Hirfau um Flossperre auf der Nagold oberhalb der Stadt Calw
zum Zweck des Umbaus der mittleren Flossgasse in Calw bis zum 14. Sep-
tember d. J. entsprochen hat, wird dies hiemit unter dem Anfügen zur
Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß auch für das badische Gebiet der
Nagold bis zu demselben Termin Flossperre verfügt worden ist.
Den 28. Aug. 1884. R. Oberamt.
Karlsruhe.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Ein englisches Blatt, die Shipping Gazette giebt jetzt die Be-
raubung des deutschen Kutters „Diedrich“ zu. „Man könne
in diesem Falle aber nicht von „Piraterie“ reden“, meint das gen. Organ,
„da die Leute der engl. Smacks unzweifelhaft erbozt gewesen sein müssen,
über die schlechten Getränke, die gewöhnlich solche Kutter an die Smacks
verkauften.“ Eine merkwürdige Logik, wir meinen, daß die englischen Piraten
die Spirituosen wohl nicht in's Meer geworfen haben werden.

— Die von Herrn Lüderich ausgerüstete Expedition zur Erforschung
des von ihm an der Westküste Afrikas erworbenen Landes hat sich am 22.
ds. in Hamburg eingeschifft. Dieselbe besteht aus den Herren Bergbau-
direktor Hermann Pohle aus Freiburg i. S., Dr. Adolf Schenk aus Bonn,
Dr. Hans Schinz aus Zürich und A. de Jongh aus Amsterdam. Sechs
geschulte Bergleute aus Sachsen und Schlesien stehen den Technikern und
Gelehrten zur Seite.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von G. Wenzel.

(Fortsetzung.)

„Fertig, Annemarie?“ fragte der Grenzbauer barsch seine Frau.
„Ja, Mann, ich bin's. — Wenn nur der Hanjust so mit sich fertig
wäre.“

„Ah was Plausen!“ gab er mürrisch zurück. Dann trat er dicht an
sein sonntäglich gepudertes Weib heran und legte die schwere Hand mit den
Worten auf ihre Schulter: „Annemarie, wir all'zwei sind von stolzem Geblüt.
Willst Du's vielleicht erleben, daß doch noch eins von dem Gefindel dem
alten Kuhn jählings ein Ende macht?“

„Gott bewahr mich davor, Hansfried!“ erklärte die Grenzbauerin, die
ihren Mann nur mit seinem Vornamen anredete, wenn sie sich in völliger
Uebereinstimmung mit ihm wußte. „Aber die Dore ist ein bildsauber' Weib-
bild' worden — und unser Einziger ist kein Hansjörg. — Glaub' mir, sie
sieht ihm tiefer im Herzen als er halt selber weiß!“

Als Frau Höfer den Namen ihres verstorbenen Schwagers nannte,
zog etwas wie ein Schatten über die Züge des Grenzbauern. Es war jedoch
ebenso schnell wieder verschwunden wie es gekommen war. „Ihr Weibseut'
sieht immer Gespenster, wo keine sind“, sagte er dann im vorigen Ton.
„Ist denn der Hanjust mit einverstanden mit unserm Plan und ganz lustig
obendrein?“

„Mit dem Jawort und der Lustigkeit, das ist alles eitel Gethu und
erzwung'ner Stolz!“ sagte sie entschieden, dann richtete sie sich hoch auf, sah
ihrem Mann fest in's Gesicht und fuhr nach einer Weile fort: „So aus

— Die „Kreuzztg.“ schreibt: Ob sich die Meldungen, betreffend die
Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm, wiewohl die
Zusammenkunft im allgemeinen als beschlossen betrachtet werden kann, auch
im Detail bestätigen werden, wird sich zunächst aus den Nachrichten aus
Petersburg über die Reisedisposition des Kaisers Alexander III. ergeben,
von wo aber bisher keine definitiven Nachrichten vorliegen. Daß es indes
auf einem Irrtum beruhen müsse, wenn die, gleichfalls in Aussicht genommene
Begegnung des Zaren mit dem Kaiser von Oesterreich ebenfalls in
die ersten Tage des September verlegt wird, geht aus den offiziellen Nach-
richten hervor, die über die österreichischen Herbstmanöver vorliegen. Daraus
ist ersichtlich, daß vom 29. d. M. angefangen bis zum 14. September mit
Ausnahme einer Zwischenzeit vom 6. September nachmittags bis 9. September,
für die eine Rückkehr des Kaisers von den Manövern nach Wien in Aussicht
genommen ist, welcher dann am 9. September ein Wiedererscheinen desselben
bei den Schießmanövern folgen wird, jeder Tag besetzt und durch Manöver,
denen der Kaiser anwohnen wird, ausgefüllt ist.

— Die Nachrichten über das Befinden des Reichskanzlers lauten
überaus günstig. Der Fürst ist so frisch, wie seit vielen Jahren nicht;
auch die Fürstin hat sich vollständig erholt. Wie man hört, sind alle Mit-
teilungen über die alsbald in Aussicht stehende Abreise des Fürsten von
Varzin unrichtig.

Schweiz.

— Die bernische Regierung hat eine Verordnung betreffend die Heils-
armee erlassen, wonach alle Uebungen der Salutisten im ganzen Gebiete des
Kantons Bern unterjagt sind. Widerhandlungen gegen diese Vorschrift
werden mit einer Geldbuße bis auf 200 Fr. oder mit Gefangenschaft bis
zu drei Tagen bestraft. Angesichts dieses entschiedenen Auftretens wider die
Heilsarmee wird nun in der Schweizer Presse das Verlangen laut, daß
man in der Schweiz den gefährlicheren Anarchisten doch mit ähnlicher Energie
begegnen möge.

Tages-Neuigkeiten.

— In das Seminar in Schöndhal ist nach bestandener Prü-
fung unter Anderen als Seminarist aufgenommen worden: Kau, Christian,
S. d. Wagners Kau in Stammheim, O.A. Calw.

Oppenweiler, O.A. Badnang, 26. Aug. Ein entsetzliches Un-
glück ist hier vorgefallen! Eine Schülerin aus Lautern, Gem Sulzbach, trug
gestern ein Körbchen mit Tollkirschen nach Badnang, um diese in der
Apothek zu verkaufen. Infolge von Redereien im hiesigen Ort entfiel dem
Mädchen eine Anzahl dieser unheimlichen Frucht; sechs kleine Kinder im
Alter von 2—4 Jahren fanden und aßen die Beere, die einen mehr die

der Art schlagen kann ja kein Grenzbauer, daß er das nit verbergen und
schnell wieder ausrotten möcht', was ihm und sein' Stamm Schand' und
Schmach eintragen könnt'.

„Und dabei muß man ihm hülfreiche Handleistung thun!“ rief Höfer
und schlug mit der Faust auf den Tisch, als wolle er dadurch seinen Worten
mehr Bekräftigung geben.

„Das muß man, doch mir kommt's vor, als wenn nächsten Sonntag
auch noch Zeit genug dazu wär'. Solch' ein Wasser ist doch wahrhaftig
eine gute Erlese.“

„Für Weiber und Weiberart!“ erklärte der Grenzbauer zornig, und
die Ader zwischen seinen dichten Brauen schwoh stark an. „Kannst ja da
bleiben mit Deim' Hasenherz, ich aber laß mich durch's Wasser nit um mein'
Kredit bringen!“

Frau Höfer trat vor ihren Mann, stemmte die Arme in die Seite
und sprach in einem Ton, den sie sonst nur selten anzuschlagen wagte:
„Herrgott, häng' mir doch heut keine Sachen an, die Du doch all' mein
Lebtag nit bei mir' funden hast. Und was Dein Kredit anbelangt, so mein'
ich halt, Du thät'it noch kein Haar breit davon verlieren, wenn Du für Dein'
Einzigen erst nach acht Tagen beim Klosterbauer um die Venetraud Anfrag'
hielt'it!“

„Still!“ unterbrach sie Höfer herrisch. „Was ich gesagt han, das
han ich gesagt und dabei bleib'it!“ — Er schloß einen altmodischen Schreib-
tisch auf, füllte einen lederen Geldbeutel mit Goldstücken, nahm seinen großen
Fitzhut von der Wand und schickte sich, ohne seine Frau noch eines Blickes
zu würdigen, zum Gehen an.

Diese Nichtachtung reizte die Grenzbauerin, welche sich als einzige
Erbtöchter eines reichen Grundbesizers ihrem Manne mindestens ebenbürtig
fühlte. Mit aller Schnelligkeit, deren ihre torpulenteste Gestalt fähig war,
trat sie ihm deshalb in den Weg und fragte stolz: „Bin ich vielleicht nit so



...chied unter gräßlichen Leiden ein Kind des ... ein Geschwisterchen des Verstorbenen ist ... kaum mehr zu retten; denn die Ursache der ... wurde leider zu spät entdeckt; auch die übrigen ... nicht außer Gefahr sein. Allgemeine Teilnahme ... enen zu. Gerichtliche Untersuchung soll eingeleitet ...

...en, 26. Aug. Am 24. und 25. d. M. fand hier die ... Blatte angekündigte Ausstellung von bienenwirtschaftlichen ... und Produkten der „Zmlerei“ statt. Während die ... die Deutschen, die Norddeutschen, die Krainer, die Italiener, ... c. — auf dem geräumigen Turnplatz aufgestellt waren, von ... munter ins Freie schwärmten, um einzutragen, was ihnen noch ... Wald bot, fanden die Geräte und Produkte ihre Aufstellung in ... den hiesigen Gärtnern prachtvoll decorierten Turnhalle, welche außer ... noch mit Fahnen und Inschriften geziert war. In reichster Auswahl ... da sämtliche Gerätschaften ausgestellt, welche zum rationellen Betrieb ... Bienenzucht gehören. Da waren Bienenwohnungen aller Art zu sehen ... von dem prächtig ausgestatteten Pavillon, der Raum für 12 Bienenstöcke ... bietet bis herab zu dem primitiven Strohkorb; namentlich erregten das ... Interesse der Besucher die 3- und 2tagigen Doppelwohnungen nach dem ... verbesserten Dzierzon'schen System. Unter der reichen Geräteausstellung ... fielen besonders die Honigschleudermaschinen ins Auge. Da sah man die ... verschiedensten Werkzeuge und Maschinen, welche für einen Nichtwiler lauter ... unbekannte Dinge sind: Honiggelasse aller Art, Honigfeyer, Wabenmesser, ... Wabenzangen, Rauchapparate, Rauchbienenpfaffen, Wabenlöter, Weiselnburgen, ... Weiselnhäuschen, Drohnenfallen, Schwarmspitzen, Reinigungskrücken, Nuten- ... reiniger, Bienenhanden, pneumatische Futtergeschirre, Füllapparate für Rähm- ... chen-Fütterung, Schwarmfangbeutel u. s. w. Die Ausstellungen von G. ... Kessle in Hall und A. Günther in Gaildorf waren besonders reichhaltig, ... ebenso auch die von J. J. Dietrich in Ehlingen. — Das hiesige pomologische ... Institut zeigte in Glaskästen die biologische Entwicklung der Biene und die ... Feinde der Bienenzucht, sowie ein schönes Herbarium von solchen Pflanzen, ... welche hauptsächlich die Bienen besuchen. Außerdem waren auch Bücher ... ausgestellt, welche über Bienenzucht handeln, darunter ein über 300 Jahre ... altes Bienenbuch. — Werfen wir noch einen Blick auf die Produkte. Hier ... sind es vor allem die große Menge Gläser mit Honig gefüllt, die dem Be- ... sucher in die Augen fallen. Wer aber seither der Ansicht war, daß es bloß ... gelben Honig gebe, hätte sich hier eines besseren belehren können; denn man ... erblickte Honig von verschiedenen Farben; es gab weißen, ja sogar schwärz- ... lichen und schwarzgrünen Honig die Fülle; letztere Färbung bezieht hauptsächlich ... der Lindenblütenhonig. Auch gefüllte Waben sah man in Menge. Ebenso ... war Wachs in verschiedenen Formen ausgestellt. Unser verehrtes Königspaar ... prangte sogar in Wachsbüsten auf einem Ausstellungsstische. Am Montag ... war Versammlung der Bienenzüchter im Rathhauseaale. Dieselbe bot für ... den Inker wie für den Laien des Interessanten viel. An der Hand von ... Thesen wurde über verschiedene Fragen verhandelt, welche teilweise lebhaft ... Debatten hervorriefen; namentlich war dies bei der Frage von Honigver- ... kaufte der Fall. Unser guter, reiner Honig findet nur ungerne Absatz, ... während dagegen Mischungen, welche oft ganz erbärmliche Surrogate sind, ... unter dem Namen „Schweizer-Honig“ oder „Havannah-Honig“ reizend Ab- ... nehmer finden. Soviel ist jedenfalls sicher, daß die Bienenzucht, rationell ... betrieben, der Zweig der Landwirtschaft ist, der sich bei einigermaßen günstigen ... Jahrgängen noch am besten rentiert.

Aus dem Verschönerungsverein.

Calw, 28. Aug. 1884. Ein seit Jahren von allen Seiten ausge-
sprochener Wunsch ist jetzt endlich erfüllt: Der hohe Felsen hat einen be-
quemen Zugang erhalten. Nachdem derselbe im vorigen Jahre von der
nördlichen Seite, vom Hengstatter Gäßchen aus, freilich in einer der vielen

gut Deines Gleichen wie der Klosterbauer, der Gott danken kann, daß er
die Lenetraud nach dem unsauberen Gered' noch so anbringt?" —

Das entschiedene Auftreten seiner Frau machte den Grenzbauern stutzig,
und die Erinnerung an ihr bedeutendes Vermögen übte heute, wie immer,
eine besänftigende Wirkung auf ihn. „Mach' kein unnüt' Geschwäg, Anne-
marie“, sagte er in milderem Ton. „Geh mit oder bleib' da, Predigten
kann ich in der Kirch' genug hören!“ —

Frau Höfer kannte genau die Macht des Mittels, durch welches sie
ihren Mann in der jorzigtigen Stimmung umwandeln konnte. Mit innerlicher
Genugthuung sah sie auch heute wieder seinen Erfolg und nahm sich deshalb
gleich vor, im ersten Eindruck desselben noch etwas von ihrem Herzen ab-
zuwälzen, was sie um ihres Einzigen willen seit der Freierei um die Lene-
traud in geheimem Groll mit sich herumgetragen hatte.

„Ich weiß wohl, daß Du Predigten in der Kirch' genug hören kannst“,
begannt sie mit einem Anflug von Gereiztheit, „aber selbst der alte Berner
hat nit die Courage, Dir frei kund zu thun, was ich jetzt frisch von der
Leber hinweg red'. Ein für allemal! ich han keinen Spaß an der Lenetraud
und wenn sie noch so viel Geld und Gut einbringt! An der Geschicht' mit
dem Waldschütz ist etwas; — der Mensch ist unstät' worden seit sie ihn
von sich stieß!“ —

„Weibergeschwäg, nichts als Weibergeschwäg! Die Dirne ist halt schön
wie die Sonne, die jeder anschau'n und sich blenden lassen kann!“

„Es ist aber doch so!“ sagte die Bäuerin entschieden. „Und weil's
so ist, bern'thalb kann ich nit d'rüber hinaus. Soll dann ein Bursch wie
der Hanjust sein Haus auf 'nem Grund bauen, der von Gott und Rechts-
wegen einem Andern zukommt?“

„So meinst Du, wir sollten von wegen dem Wasser die Brautfahrt
kürzer machen und dem Brandstifter seine Einzige als Schnur in den Grenz-

Treppen wegen nicht für Jedermann angenehmen Weise zugänglich gemacht
worden, wurde der Mangel eines Zugangs von der südlichen Seite, vom
Kirchhof her, erst recht fühlbar. Da aber keine Möglichkeit denkbar war,
diesen Zugang über das den hohen Felsen von dieser Seite überall um-
gebende Privateigenthum herzustellen, blieb kein anderer Ausweg übrig, als
den Versuch zu machen, ob es nicht möglich wäre, den projectirten Weg
über das an die Stuttgarter Linie angrenzende Staatseigenthum zu führen
und es ist dieser Versuch durch das überaus freundliche Entgegenkommen
des Hrn. Baurath Krauß und der K. Generaldirektion der Staatseisen-
bahnen in einer Weise gelungen, welcher die ganze Einwohnerschaft zu leb-
haftem Danke verpflichtet muß. Der Weg beginnt nun unmittelbar hinter
dem Alten Bahnübergang im obern Felspfad, wo ein Wegezeiger angebracht
ist, läuft anfangs der Bahnböschung entlang, dann über eine dem Staat
gehörige Wiese und erreicht in einer durch das Felsenmeer des Kapellenberges
sich hindurchwindenden, leicht und bequem ansteigenden Serpentine den hohen
Felsen. Treppen sind nur da angebracht, wo sie unvermeidlich waren; insbe-
sondere ist auch der sog. Altar, d. h. der dem Fackelfeuer dienende Felsen,
durch solche leicht bestiegbar gemacht worden. Die prächtvollste, auf keiner
andern Punkte der Umgebung Calws ebenso schöne Aussicht über die Stadt,
thalaufl und thalab und rückwärts gegen den Muckberg hin lohnt dem Natur-
freunde die nicht im Geringsten beschwerliche Mühe des Aufstiegs, einige von
Gönnern des Verschönerungsvereins zugesicherte Bänke werden insbesondere
im Frühjahr, wenn die alles erwärmenden Strahlen der Sonne nach dem
Winterschlaf der Erde ganz besonders zum Spaziergang an jener Bergseite
einladen, dem Wanderer angenehme Ruhepunkte bieten, den Gipfel des
Berges aber nicht, hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit ein einfacher eiserner
Pavillon krönen, ob mit der Inschrift: „Gestiftet von N. N.“ oder „Ge-
stiftet von einigen Naturfreunden“, darüber weiß der Stadtgärtner dem
Publikum vor der Hand noch nichts zu verrathen. Für den Augenblick wird
wohl Jedermann von dieser neuen Schöpfung des Verschönerungsvereins,
die wie alle vorhergehenden nur durch die nie ermüdende Opferwilligkeit der
Bewohner Calws möglich geworden, befriedigt sein, und es soll dieselbe hie-
mit zu fleißiger Benützung empfohlen sein. Vielleicht wagen sich jetzt auch
Solche, die Calw noch nie vom Kapellenberg aus gesehen haben, auf diesen
Weg und sind freudig überrascht von der schönen Aussicht, von der sie bis
jetzt keine Ahnung hatten, und vielleicht wird durch dieselbe auch das Herz
eines Stifters gerührt.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 21. bis 25. August 1884.

Geborene.

21. August. Friedrike Sofie, Tochter des Wilhelm Friedrich Klendub, Thierarztes.

Verstorbene.

21. August. Elise Pauline Pfeleiderer, 2 Monate alt, Tochter des Gottlob Pfeleiderer, Tuchmachers.

24. „ Adolf Albert Brüderte, 3 Wochen alt, S. d. Wilhelm Brüderte, Eisenbahn-
kulturgärtner.

25. „ Karl Moriz Gustav Raier, 11 Wochen alt, S. d. Karl Wilhelm Raier,
Bäcker.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Das Gaufest betr.

Die Besitzer von schönem Zuchtvieh im hiesigen Bezirke werden daran
erinnert, daß der Termin für die Anmeldung zur Ausstellung in Nagold
am 31. August abläuft. Da erst wenige Anmeldungen eingelaufen sind und
es doch Ehrensache für den Bezirk ist, daß bei dem Gaufeste in Nagold die
Viehucht des hiesigen Bezirks würdig vertreten wird, werden Anmeldungen
noch am Montag, den 1. Sept., angenommen. Die Vormusterung erfolgt
dann in den Tagen vom 2./6. Sept.

Calw, 28. August 1884.

Der Vereinsvorstand:

Flagland.

E. Horlacher, Sekr.

hof 'rüberlangen. Um's Jawort hat's ja wohl da keine Not, seit die Alte
gestern Abend endlich crepirt ist.“ —

„Red' nit von einem Menschen wie von einem Vieh!“ sprach ernst
Frau Höfer, welcher der höhnische kalte Ton ihres Mannes wie ein Messer
durch die Seele geschnitten hatte. „Im Uebrigen“, fuhr sie fort, „verth's
ich mich nit lang um eine Sache, die im Sinn vom stolzen Lindenkapfer
seiner Tochter ebenso wenig Geläß findet wie bei dem reichen Grenzbauer.“

Aber sag', giebt's sonst nit noch schöne Dirnen ringsum? Der Hanjust
hat wohl ein Aug' auf die Dore, doch nie mehr mit ihr gehabt, er kam
überall getrost anfragen!“

„Weiß, mach mich nicht toll!“ schrie Höfer und sein strenges Antlitz
überflutete ein dunkles Rot. „Ich han dem Klosterbauer mein Wort gegeben
und kann nit wieder wendig werden, mag's auch geh'n wie's will.“ —

Frau Höfer schwieg, obgleich sie noch Manches auf dem Herzen hatte.
Sie mußte, daß sie, ohne den Jorn ihres Mannes zum Neuffersten zu reizen,
jetzt nicht mehr widersprechen durfte. Vielleicht, dachte sie, kann sonst noch
etwas dazwischen kommen, was die unleidliche Brautfahrt von selbst verbietet,
warum soll ich mir und ihm das Blut noch heißer machen?! —

Sie trat vor den Spiegel und zupfte sich die breiten, unter ihrem
runden blühenden Gesicht zu einer großen Schleife gebundenen Seitenbänder
ihres Schneppplapphens*) sorgfältig auseinander. Dann steckte sie das vom
viereckigen Ausschnitt des Mogens**) bis an den Hals reichende seidene
Galstuch fester zu und strich sich mehrmals über die reich gefaltete, mit langen
Bändern versehene Schärze. „Ich bin bereit“, sagte sie; „wenn's dem
Grenzbauer gefällig ist, kann die Fahrt losgehn.“ — (Fortf. folgt.)

*) Eine kleine haubenartige Kopfbedeckung, welche von den Ohren zurücktritt und
über den Scheitel schneppenartig auflieft.

**) Bezeichnung für eine enganliegende niederrartige Jacke.



Amtliche Bekanntmachungen.

Unterreichenbach.

Das Kgl. Amtsgericht Calw hat am 6. Juni d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche, auf Markung Unterreichenbach und Dennjacht gelegene Vermögen des Waldhornwirths Johann Martin Austerer, hier, verfügt, und hat die mit dem Vollzug beauftragte Vollstreckungsbehörde dahier heute zum

II. Verkauf

der hienach verzeichneten, in den Nummern 77 und 81 b. Bl. speziell beschriebenen Liegenschaften auf

Montag, den 8. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in das hiesige Rathaus anberaumt und zwar:

a) Markung Unterreichenbach			
Gebäude Nr.	Anschlag	8000 M.	Angebot 0
68	"	400 M.	" 0
68 b	"	70 M.	" 0
68 a	"	1000 M.	" 0
Garten P.Nr. 13 a u. b	"	900 M.	" 0
16/1	"	800 M.	" 0
16/2	"	100 M.	" 0
69	"	200 M.	" 0

Der vorstehende Anschlag bezieht sich auf je $\frac{2}{3}$ der beschriebenen Liegenschaften. Mit Zustimmung der Beteiligten kommt das weitere $\frac{1}{3}$ mit je gleichem Anschlag im gleichen Termin zum Verkauf.

b) Markung Dennjacht:

Garten P.Nr. 32	Anschl. 175 M	Angb. 100 M.	Nachgeb. 105 M.
Fischwasser in der Nagold	150 M.	90 M.	100 M.
"	100 M.	70 M.	80 M.

Die Lage und Beschaffenheit der Gebäude läßt auch die Einrichtung einer größeren gewerblichen Einrichtung zu, und sind Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen, daß Unbekannte sich vor der Verkaufsverhandlung mit glaubhaften Vermögenszeugnissen auszuweisen auch tüchtige Sicherheit zu stellen haben und daß die Zahlungsbedingungen möglichst günstig gestellt sind.

Als Verkaufs-Kommission ist der Unterzeichnete und Gemeinderat Bohnberger und in deren Verhinderung Gemeinderat Gengenbach und zum Verwalter Gemeinderat Beuttler hier bestellt.

Den 7. August 1884.

Schultheiß Scholl.

K. Amtsgericht Calw.

Todeserklärung.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurde Gottlieb Günthner von Javelstein für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt.

Den 27. August 1884.

Oberamtsrichter Perrenon.

Weilerstadt.

Während der am 1. September hier allgemein beginnenden

Hopferernte

ist fleißigen Personen Gelegenheit zu gutem Verdienst geboten.

Am 28. Aug. 1884.

Stadtschultheißenamt.

Beyerle.

Emberg.

Anstrich-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt das Schindelgedäcker der hinteren Giebelseite, sowie der südlichen Fensterseite des Schulhauses wiederholt mit einem neuen Anstrich auszurüsten. Die Abstreichverhandlung findet am

Montag, den 1. Sept. d. J., nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathause statt und sind Affordslustige hiezu freundlich eingeladen.

Gemeinderat.

Calw.

Haus-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat am 24. Juli 1884 die

Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Paul Schlotter, Zimmermanns hier, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Keller hier.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Saffner und Ge-

meinderat Wagner und in deren Verhinderung Gemeinderat Bozenhardt.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 8. September 1884, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Die bessere Hälfte incl. Hofraum an Geb.-Nr. 366 1 a 12 qm ein 2stöckiges Wohnhaus,	46 qm Hofraum,
1 a 58 qm in d. Badgasse.	89 qm Gemüsegarten,
1 a 90 qm Gras- und Baumgarten,	2 a 79 qm hinter d. Haus Nr. 366.

Gesamtanschlag M. 2000.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögens-Zeugnisse vorzulegen.

Den 2. August 1884.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens derselben Stadtschultheiß Saffner.

Privatanzeigen.

Neubulach.

Sonntag, den 31. August,

Missions-Fest.

Anfang nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nächste Woche hat

Laugen-Breueln

Väter Balbach, Vorstadt.

Ich suche auf einige Zeit einen fleißigen, soliden

Mann

zu Pferden. Wilhelm Wagner.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unsere Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Barbara Gengenbach

nach nur 2tägiger Krankheit im Alter von 66 Jahren und 3 Monaten Donnerstag Abend 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 11 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Gesucht nach auswärts ein ordentliches

Dienstmädchen,

das in den Hausarbeiten bewandert ist und womöglich etwas kochen kann.

Zu erst. b. Geschw. Mayer in Hirsau.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern haben bis Martini zu vermieten

Geb. Wadenhuth. Ebenfalls ist ein neuer

rotfuchener Abtrittrog zu haben.

Feines Salatöl,

bei 1 Liter à M. 1. —, empfiehlt

S. Leukhardt.

Klavierstunden

und gründlichen Unterricht in der

französ. Sprache

erteilt M. Diehler

im Hause der Frau Würz, Legergasse.

Liebenzell.

Eine junge

Milchkuh

verkauft billig

Emendörfer z. Ochsen.

Sonnenhardt.

Am Montag, den 1. Sept. sind

reine Milchschweine

zu haben.

Joh. Kentschler z. Löwen.

Simmozhelm.

Am Montag und Dienstag

den 1. und 2. September giebt's

frischen Kalk und rote Ware

bei L. Kirchner, Bieglar.

Im Auftrag suche ich 3 bessere

Befinde-Betten

zu verkaufen. Der Auktionär.

Zwiebel

hat fortwährend zu verkaufen Chr. Mersch.

Gehingen.

Accord.

Die Bewohner des obern Angel beabsichtigen einen Brunnen graben zu lassen. Accordslustige sollen am Sonntag, den 31. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf den Platz kommen.

Portland- und Roman-Cement

in ganz frischer, vorzüglicher Ware empfiehlt billigt

W. B a h z. Engel.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen, jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Väter Gaydt, Legergasse.

Heute Samstag

Zwiebelkuchen.

Väter Engel.

Haus-Verkauf.

Das den Kindern des verst. Christian Bochele gehörige Wohnhaus im

Zwinger nebst Gras- und Baumgarten hinter dem Hause jetzt dem Verkaufe aus und wollen sich Liebhaber wenden an

Christian Schnauser, Rotgerber.

Calw.

600 oder 1000 Mk.

Pfleggeld sind gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Johannes Keller.

Gut getrocknete

Pohkäse

sind zu haben bei

Christian Bozenhardt.

Samstag, den 23. ds. gient

von der Linde bis in Hau eine große

Netze

verloren. Der redliche Finder wolle sie abgeben bei Reichert, Bierbrauer.

Mittwoch, den 3. Sept. verkauft

reine Milchschweine

Kau, Bierbrauer.

Stammheim.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in

Anfertigung von

Obstmühlen

mit eisernem und Holzgestell;

Mostpressen,

mit und ohne Hebelübertragung, mit eisernem, feinem oder hölzernem Tisch, sowie Presse und Mühle fahrbar auf Wagen mit schmiedeisernem Gestell.

Eiserne Spindeln allein liefere

à 18—24 S pr. Pfund.

E. P. Kau.

Das

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 S das Pfd. vorzüglich gute Sorte 1,25 S.

Prima Halbdaunen nur 1,60 S. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund $\frac{5}{10}$ Rabatt.

Solide Agenten

werden unter günstigen Bedingungen angestellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienlose, gewinnreichste, leicht verkäufliche Specialitäten.

Offerten an Bankhaus Engel & Co., Köln a. Rh.





Calwer Liederkranz. Am Sedansfest den 2. Septbr.

sammelt sich der Liederkranz zum Festzug Nachmittags 1 1/2 Uhr im Thudium'schen Saale, zu welchem auch die passiven Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Der Aufsicht.



V.-V. C. Zur Teilnahme an der Nationalfeier



am 2. Septbr. ist der Verein freunbl. eingeladen.
Sammlung präcis Vorm. 9 Uhr beim Vorstand.
12 Uhr Festessen im Gasthaus z. Röhle u. s. w.

Calw.

Militär-Concert

am Sonntag, den 31. Aug. 1884,
von der Musik des K. W. II. Dragoner-Regiments
im Thudium'schen Garten, (bei ungünstiger Witterung im Saal).
Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 40 Pfg.
Familienbillete, für 3 Personen à M 1. —, wollen daselbst im Voraus
abgeholt werden.

Ia. gewaschene Nusskohlen, Ia. Stück-Kohlen

sonie
Königsberger Braunkohlen-Briquettes
empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen
G. Waibinger.

Aerztlich empfohlen

gegen Cholera, Magen- & Darmkatarrhe, Diarrhöe, Leibschmerzen, selbst bei Säuglingen mit Erfolg angewendet, ist der

Stark'sche Heidelbeerwein.

Vorrätig in Calw bei Herrn Thudium und bei Herrn Schmitz,
Bahnhofrestauranteur.

Auswanderer



nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre zu Originalpreisen.

Passagepreis über Rotterdam M 90. — ab Mannheim mit 200 Pfd. Freigepäd, auch erhalten die Passagiere Bettzeug, Sp. und Trinkgeschirr neu und unentgeltlich.

Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich der concess. Agent

Georg Krimmel, Conditor, Calw.



In Pfaff-Singer-Nähmaschinen,
unübertroffen an Leistungsfähigkeit, Dauer u. ruhigem Gang mit vielen neuen Verbesserungen, halte ich stets Fabriklager unter reeller Garantie bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Beste Qualität Nähmaschinen-Nadeln, Oel, Leinen- und Baumwollfaden.

Louis Schill, Marktplat.

Obstmühlen

mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell,

Obst- und Weinpressen

der bewährtesten Systeme in solidester Ausführung, mit oder ohne Hebelüber-
setzung in verschiedenen Größen mit Stein- oder Eisenbiet; (beides fahrbar
auf Wagen oder je einzeln.)

Press-Spindeln

in beliebigen Stärken; halten stets auf Lager und empfehlen solche unter
Garantie zu den billigsten Preisen

Blessing & Botteler,

Maschinenfabrik, Reutlingen.

Kataloge stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Druck und Verlag der A. Deisgläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.

Die 4 1/2 %igen Württ. Kreditvereins- Obligationen Lit. K.

sind zum Umtausch in 4%ige aufgerufen und erbiestet sich hiemit zu dessen
Besorgung
Calw, den 9. Juni 1884.
Julius Staefin,
Bankgeschäft.

Kunstdünger.

Von der Düngerfabrik J. A. Wolff und Söhne in Heilbronn wurde
mir die Vertretung ihrer Fabrikate übertragen und kann ich dadurch von
meinem Lager:

Knochenmehl

mit 24—26% Phosphor-Säure und 3—3 1/2% Stickstoff unter Garantie
für den Gehalt zu besonders billigen Preisen verkaufen.

Bestellungen auf Kunstdünger und Mischungen wollen in Balde bei
mir gemacht werden. Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Emil Georgii.

Benachrichtigung.

Mit Heutigem wurde mir die Vertretung der Hofkunstoffärberei und
hem. Wäscherei von

Ed. Prinz in Karlsruhe

übertragen und halte ich mich zur kostenfreien Vermittelung geschätzter
Aufträge bestens empfohlen.

Calw, 10. August 1884.

Carl Biegler's Witwe.

Solzerhaltung.

Carbolinum ist bei gleicher Haltbarkeit 6mal billiger als 3maliger
Delfarb-Anstrich, wird zu landwirtschaftlichem Inventar, Zäunen, Beranden,
zu Bauzwecken und gegen Schwamm verwendet.

Niederlage für das Oberamt Calw bei

Emil Georgii.

Ia Zucker,

bei 1 Gut von 10—20 Pfd. à 35 S
empfiehlt **S. Leukhardt.**

Ein freundliches

Logis

auf dem Marktplat mit oder ohne
Vaden zu vermieten bei
Gärtner Mayer.

Gegründet 1848.

Gebr. Klemm, Pfullingen,

Eder- & Maschinenriemenfabrik,

empfehlen

Treibriemen

sowie Näh-, Bind-, Schlag-

und Cordetriemen,

Riemenhäute,

Nähriemenhäute in bester

Qualität.

Calw.

Frischer Portland-

sonie

Roman-Cement

ist wieder angekommen und fortwäh-
rend zu haben, für gute Bindekraft
wird garantiert, bei

Georg Krimmel b. Balzhorn.

Seegras

ist wieder eingetroffen und billig zu
haben bei Obigen.

Vom nächsten Montag an wird der Pford

wieder regelmäßig Mittags 1 Uhr
verkauft bei Biegler z. a. Post.

Feuerwerk,

Bengalisches Feuer, Luftballons,
Sampions etc. empfiehlt
Emil Georgii.

Specialität Herren-Hemden nach Maß



unter Garantie für
gutes Sigen.

Fertige Hemden,
weiß und farbig,

Kragen,

Manchetten,

Cravatten

empfiehlt billigt
Traugott Schweizer.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn Berlin,
Gegr. 1837. Gegr. 1831.



bringt ihre Specialitäten
Gebr. Java-Kaffee's
in empfehlende Erinnerung.

Alleinige Niederlage in Calw
bei Herrn Ernst Schall.

Proben gratis.

Gottesdienste am 31. August.

Vom Thurm Nr. 66. Vorm. Pred. Hr.
Defan Berg. Christenlehre m. d. Söhnen.

Nachm. Pred. (um 2 Uhr im Vereinshaus)
Hr. Hefter Braun.

Dienstag, am Sedansfest,
1/2 10 Uhr, Predigt: Hr. Hefter Braun.
(Opfer für den hiesigen Veteranenverein.)

Gottesdienst
in der Methodistenskapelle.
Sonntag, den 31. August.

Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

